Gnomon

Vermessungszeichen 1454

Militärakademie beim Fohlenhof an der Außenmauer Akademiepark

Grundstücksnummer 915/1

16°14‘7308

47°47‘7218

Alt 271,9 m

Der Gnomon oder die Meridianmire [Mire ist eine Meridianmarke zur Einstellung des Fernrohres in Meridianrichtung] des ehemaligen Akademieobservatoriums auf dem Rákóczyturm ist kein Denkmal im üblichen Sinn. Er befindet sich in unmittelbarer Nähe des Fohlenhofes an der Akademiepark-Mauer und wurde im Jahr 1821 auf Initiative des Local-Direktors Feldmarschallleutnant Philipp Faber und des Professors für Trigonometrie Major Ludwig Bavini errichtet. In Sichtverbindung mit dem Observatorium wurde er für den Unterricht der Kadetten in mathematischer Geographie genutzt.

Das Observatorium bestand jedoch nur bis zum Jahre 1871, hatte aber schon früher seine ursprüngliche Funktion eingebüßt.

Der Gnomon hat einen aus Ziegeln bestehenden Umbau, auf dem sich ein großer, gemeißelter Steinblock – entsprechend den vier Weltgegenden – befindet, der mit einer achtseitigen Pyramide aus Stein gekrönt ist. An jeder Blockfläche befindet sich eine Vertikal-Sonnenuhr, deren Berechnete Schattenlinien von Major Bavini stammen.

Die geografische Position der Pyramidenspitze:

33°54‘4228 östlich Ferro

47°47‘4700 nördlicher Breite

Der Gnomon wurde 1889 renoviert, die damals angebrachte Gedenktafel lautet:

Meridianpunkt des Akademie-Observatoriums am Rákóczythurm, errichtet 1821 vom Local-Director Philipp Faber von Ehrenbritstein, K.K. Feldmarschall-Lieutnant.

Geograph: Länge von Ferro 33°-54`-42‘‘

Renovirt 1889

Letzte Restaurierung: 1969 durch den Wiener Neustädter Denkmalschutzverein

Quelle: denkmal-heer.at/gnomon